

AXA crashtests

Die drei Crashversuche im Überblick

1. Crash Cyber Risk

Ausgangslage

Ein Personenwagen wird gehackt und die Fahrzeugbremse ausser Funktion gesetzt. Stattdessen wird das Fahrzeug mit voller Motorleistung auf ca. 35 km/h beschleunigt und verursacht einen Auffahrunfall.



Resultat

Durch den Aufprall wird das stehende Fahrzeug am Heck beschädigt. Die dabei entstehenden Kräfte drücken den Fahrer in den Sitz. Die Beschleunigungsspitze führt bei ihm mit grosser Wahrscheinlichkeit zu Verletzungen.

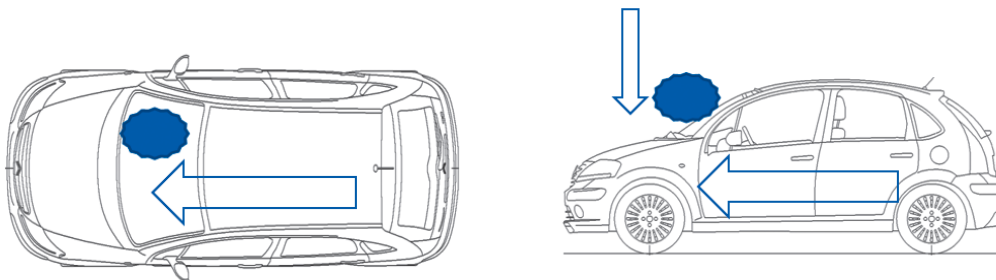
AXA crashtests

2. Crash

Steinschlag – nicht alle Risiken werden durch autonomes Fahren kleiner

Ausgangslage

Ein Felsbrocken kracht in die Windschutzscheibe eines autonom fahrenden Personenwagens, der mit 50 km/h fährt.



Resultat

Der Felsbrocken zerstört die Windschutzscheibe und bricht auf der Beifahrerseite ins Cockpit durch. Durch das Tempo des Fahrzeugs kann der Stein bis in den hinteren Teil des Autos geschleudert werden. Seine Wucht bedeutet für den Beifahrer mit Sicherheit schwere bis tödliche Verletzungen.

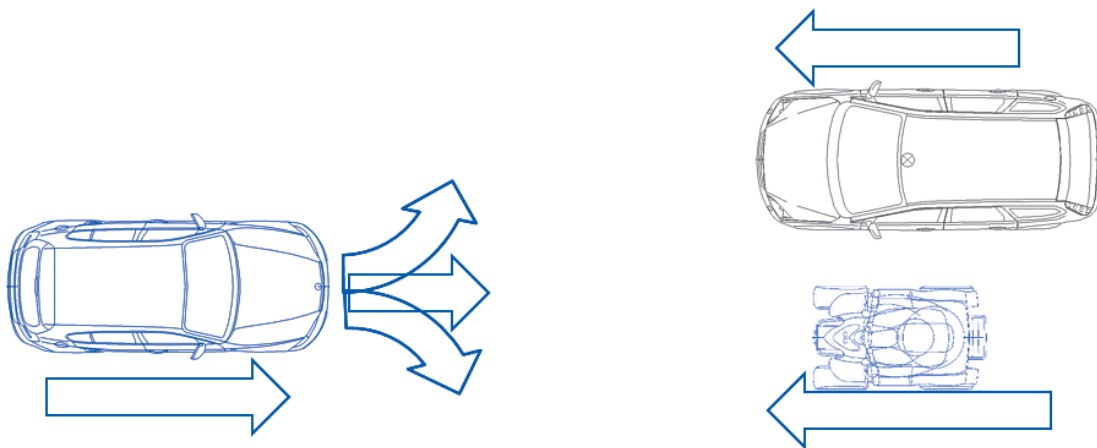
AXA crashtests

3. Crash

Eine Frage der Ethik?

Ausgangslage

Ein autonom fahrender Personenwagen fährt mit ca. 50 km/h durch einen Tunnel. Ein Quad-Fahrer überholt überraschend einen Personenwagen und kommt auf der Gegenfahrbahn dem autonomen Fahrzeug entgegen. Nun stellt sich für das autonome Fahrzeug die Frage nach dem «richtigen» Ausweichmanöver.



Resultat

Falls das autonome Fahrzeug a) mit dem Personenwagen frontal kollidiert, bedeutet der Aufprall grosse Schäden an beiden Fahrzeugen. Die Wahrscheinlichkeit für leichte bis schwere Verletzungen ist für die Insassen beider Autos gross.

Falls es b) mit dem Quad kollidiert, wird durch das ungleiche Kräfteverhältnis das autonome Fahrzeug leicht, das Quad schwer beschädigt. Entsprechend sind auch leichte bzw. schwere bis tödliche Verletzungen zu erwarten.